

**Liebe Schüler\*innen des Wahlpflichtkurses Deutsch,**

**anbei finden Sie alle Aufgaben bis zu den Osterferien in einer Datei. Bitte beachten Sie die jeweils angegebenen Informationen und Termine zur Bearbeitung.**

**Fragen zur Bearbeitung können Sie gern über die Wire-App stellen. Sie finden mich dort unter dem Handle @fraulindemann. Geben Sie sich einen Namen, den ich Ihrer Person zuordnen kann.**

## **Aufgaben für die 12. KW vom 16.03.-20.03.2020**

### **Klausurvorbereitende Übung**

#### **Arbeitsauftrag**

Erörtern Sie, ob bzw. inwiefern Petra Mayers Auffassungen vom Grotesken auf Figuren in E.T.A. Hoffmanns Erzählung „Der Sandmann“ zutreffen. Erarbeiten Sie dazu zunächst die Positionen Petra Mayers.

#### **Petra Mayer: Groteske Figuren (2007)**

Grundbedingung für das Auftreten grotesker Figuren ist ein realistischer Bezugsrahmen, der als rationaler Maßstab des Normalen dient. Nur durch die Konfrontation mit vertrauten Kategorien können groteske Figuren ungewohnt oder sogar erschreckend wirken. Innerhalb eines Märchens oder einer phantastischen Erzählung dagegen stellt sich diese Wirkung nicht ein, da der Leser das Außergewöhnliche erwartet. Erst das harte Aufeinandertreffen von Vertrautem und Ungewohntem lässt das Groteske entstehen.

Unter dieser Voraussetzung sind all diejenigen Figuren als grotesk zu bezeichnen, die von einem Dualismus<sup>1</sup> geprägt sind, der Disharmonie<sup>2</sup> erzeugt. Dies kann im einfachsten Fall mittels der äußeren Erscheinung einer Figur geschehen. Ein solches Hybridwesen<sup>3</sup> verbindet in seiner Gestalt beispielsweise Tierisches und Menschliches, Organisches und Anorganisches oder Charakteristika verschiedener Gattungen. Neben dieser weit verbreiteten Spielart des Grotesken existiert [...] eine zweite, weniger offensichtliche Kategorie grotesker Figuren. Dieser Figurentyp ist zwar hinsichtlich seiner körperlichen Gestalt unauffällig, jedoch kontrastiert der Charakter, das innere Wesen der Figur, sehr stark mit ihrem äußeren Erscheinungsbild. Weiterhin ist diejenige Figur grotesk zu nennen, die zwar weder eine rein äußerliche Diskrepanz noch eine Spannung zwischen Äußerem und Innerem aufweist, jedoch mit ihrem sozialen Umfeld in einem unüberbrückbaren Konflikt steht. Nicht isoliert betrachtet, sondern erst durch die Konfrontation mit einer gesellschaftlich akzeptierten Norm wirkt dieser Figurentyp grotesk.

---

<sup>1</sup> Dualismus: Gegensätzlichkeit, Polarität

<sup>2</sup> Disharmonie: als unharmonisch empfundene Verbindung

<sup>3</sup> Hybrid: Mischung; Gebilde aus zwei oder mehreren Komponenten

- 20 Der Bezugspunkt, der diese Figur zu einer grotesken macht, liegt also im Gegensatz zu den beiden zuerst beschriebenen Figurentypen außerhalb der Figuren. Hieraus ergeben sich drei Kategorien zur Bestimmung grotesker Figuren: erstens Disharmonie zwischen einzelnen körperlichen Ausprägungen, zweitens zwischen Wesensart und Körper und drittens zwischen Individuum und Gesellschaft. Diese drei Kategorien können sich zudem
- 25 überlagern und auf diese Weise zu einer Potenzierung des Grotesken führen [...].

Quelle: Petra Mayer: Grotleske Figuren. In: Dieselbe: Hoffmanns poetischer Bullenbeißer - eine Ausgeburt des Grotesken. In: Hartmut Steinecke und Detlef Kremer (Hg.): E. T. A. Hoffmann Jahrbuch. Band 15. 2007, Erich Schmidt Verlag Berlin 2007, S. 8

**Die genannten Schüler\*innen übersenden die Bearbeitung als PDF-Datei bis zum 27.03.2020, 20.00 Uhr per E-Mail an [lindemann.schule@googlemail.com](mailto:lindemann.schule@googlemail.com): Lina Birenheide, Victoria Gutan, Elisaveta Kik, Benjamin Sommerfeld, Michael Svalyavin. Sie erhalten eine Bestätigung des Eingangs per E-Mail. Eine Bewertung erfährt der Text von Michael Svalyavin; den anderen ist die Bewertung freigestellt.**

**Die Abgabe wird folgenden Schüler\*innen empfohlen: Maya Bachert, Justin Horn.**

**Die anderen Kursteilnehmer\*innen können die Bearbeitung freiwillig übersenden, um noch einmal eine Rückmeldung vor der Klausur zu erhalten. Gern können Sie, wenn Sie aufgrund der vorangegangenen Rückmeldung an einem Schwerpunkt gearbeitet haben, einen konkreten Rückmeldewunsch angeben (z.B. Ausdruck, Zitiertechnik, Vielfalt/Stringenz der Argumentation). Eine bewertete Abgabe ist auf Wunsch möglich. Bitte vermerken Sie dies dann in Ihrer E-Mail.**

## **Aufgaben für die 13. KW vom 23.03.-27.03.2020**

**Wahnsinn oder Verschwörung – sind Coppelius und Coppola dieselbe Person?  
– Einführung in die Literarische Erörterung (Selbststudium)**

### **Arbeitsaufträge**

1. Machen Sie sich mithilfe des Fachbriefes Deutsch Nr. 32 (S.3-10) noch einmal mit der Methode der Literarischen Erörterung, die am Ende der letzten Unterrichtsstunde kurz vorgestellt wurde, vertraut.

Sie finden den Fachbrief unter folgendem Link:

[https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe\\_berlin/deutsch/Fachbrief\\_Deutsch\\_32.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/deutsch/Fachbrief_Deutsch_32.pdf)

Achtung: Bitte ziehen Sie nur den Fachbrief als Grundlage für Ihr Verständnis der Methode heran, denn die Methode wird in den anderen Bundesländern verschieden gehandhabt und gleicht dort eher dem, was in Berlin unter der Erörterung eines pragmatischen Textes verstanden wird.

2. Bearbeiten Sie anschließend die nachfolgende Aufgabe:  
Der Protagonist der Erzählung „Der Sandmann“ ist der Auffassung, „daß jener Wetterglashändler [Coppola] [...] der verruchte Coppelius war“.  
Erörtern Sie vor dem Hintergrund Ihrer Kenntnis der Erzählung von E.T.A. Hoffmann, inwieweit Sie der These Nathanaels zustimmen können.

Hinweise zur Bearbeitung: Sie können Ihre Notizen aus der letzten Unterrichtsstunde sowie das bereits verteilte und bearbeitete Material als Grundlage für die Literarische Erörterung heranziehen. Es kann – muss aber nicht – aus dem Werk zitiert werden, wenn Sie dieses zuhause haben.

**Übersenden Sie Ihren Text bis zum 27.03.2020, 20.00 Uhr per E-Mail an [lindemann.schule@googlemail.com](mailto:lindemann.schule@googlemail.com). Sie erhalten eine Bestätigung des Eingangs per E-Mail.**

**Eine Bewertung erfährt der Text von Michael Svalyavin; alle anderen Schüler\*innen können entscheiden, ob eine Bewertung erfolgen soll.**

## Aufgaben für die 14. KW vom 30.03.-03.04.2020

### Eine gestrichene Textpassage untersuchen – Hoffmanns kalkulierte Ambivalenz in der Erzählung „Der Sandmann“ (Selbststudium)

#### Arbeitsaufträge

1. E.T.A. Hoffmann hat in zwei Fällen für die Druckfassung der Erzählung „Der Sandmann“ Änderungen von Textpassagen vorgenommen. Eine dieser Passagen ist die nachfolgende. Überlegen Sie, an welcher Stelle der Erzählung diese einzuordnen ist. Begründen Sie Ihre Einschätzung.
2. Erläutern Sie, warum Hoffmann sich gegen die Aufnahme der Textpassage in die Druckfassung entschieden hat. Berücksichtigen Sie dabei, inwiefern sie das Verständnis des Gesamttextes verändert hätte.

#### Transkription der Handschrift von „Der Sandmann“

*Die Handschrift der Erzählung „Der Sandmann“ enthält die folgende Textpassage, die hier in einer Transkription wiedergegeben ist. Passagen, die Hoffmann bei der Durchsicht seiner Handschrift selbst gestrichen hat, sind in eckigen Klammern angegeben. Die Rechtschreibung folgt dem Original.*

- Wie gesagt, Coppelius ließ sich nicht mehr sehen, mein Vater schien unbefangen und heiter, nicht mit einer Sylbe wurde [des Vorfalls gedacht] meine Neugierde, die ich so schwer büßen musste, erwähnt. - Ich war vierzehn, meine [kleine] jüngste Schwester, der Mutter treues Ebenbild, anmuthig, sanft und gut wie nie, sechs Jahre alt worden, ich liebte sie sehr, und so geschah es, dass ich oft mit
- 5 ihr spielte. So saß ich einst mit ihr in unserer ziemlich einsamen Straße vor der Hausthüre, und ließ ihre Puppen miteinander sprechen, so dass sie in kindischer Lust lachte und jauchzte. Da stand mit einem Mahl der verhasste Coppelius vor uns - Was wollen Sie hier? - Sie haben hier nichts zu suchen - gehen Sie - gleich gehen Sie - so fuhr ich den Menschen an, und stellte mich wie kampflustig vor ihn hin - Hoho hoho klein Bestie - lachte er hämisch, aber erschien nicht ohne Scheu vor meiner kleinen
- 10 Person. Doch schnell, ehe ich mir's versah, ergriff er meine kleine Schwester [und fuhr ihr mit den Fäusten nach dem Gesicht] - Da schlug ich ihn [mit geballter Faust] nach dem Gesicht - er hatte sich gebückt - ich traf ihn schmerzlich - wüthenden Blick fuhr er auf mich los - ich schrie Hülfe - Hülfe - des Nachbars Brauers Knecht sprang vor die Thür. Hey - hey - hey - der tolle Advokat - der tolle Coppelius - macht euch über ihn her - so rief es und stürmte von allen Seiten auf ihn ein - er floh gehezt über
- 15 die Straße - Aber nicht lange dauerte es, so fingen meinem Schwesterlein die Augen an zu schmerzen, Geschwüre, unheilbar setzten sich dran - in drey Wochen war sie blind - drey Wochen darauf vom Nervenschlag getroffen todt -, die hat der teuflische Sandmann ermordet – „Vater Vater gieb bey der Obrigkeit an, den verruchten Mörder!“ - so schrie ich unaufhörlich. Der Vater schalt mich heftig und bewies mir, dass ich was unsinniges behauptete, aber in dem Jammerblicke der
- 20 trostlosen Mutter las ich nur zu deutlich, dass [eine] sie dieselbe Ahnung in [ihr wohnte] innem trage. - Es hieß, Coppelius habe die Stadt verlassen.